

FIDELITY Nr. 14
www.fidelity-magazin.de

4/2014

FIDELITY
YOUR EQUIPMENT. YOUR MUSIC.



Auralic Gemini 2000 – 1900 €

• • •

KOPFSACHE

Ein schicker Kopfhörerständer, der zugleich auch Wandler und Verstärker ist – und das alles dazu noch richtig gut: Auralic Gemini 2000

Von Stefan Gawlick. Bilder: Ingo Schulz

Offensichtlich ist Umdenken angesagt. Denn mit „Made in China“ verbindet das Gros der HiFi-Gemeinde immer noch Schlagworte wie „Massenproduktion“, „kopierte Technik“, „mangelhafte Verarbeitung“, „keine Innovation“ und natürlich „billig“. Und ich nehme mich davon bewusst nicht aus. Nun steht der Gemini 2000 von Auralic Audio vor mir und zwingt mich zum Umdenken. Er ist hervorragend

verarbeitet, birgt in seinem Inneren selbst entwickelte und innovative Technik und ist teuer. Das ist ein Wort, das Vertriebe und Hersteller in Berichten nicht allzu gerne lesen, muss in diesem Falle aber sein. Denn der Gemini 2000 ist ein Kopfhörerverstärker mit ausschließlich digitalen Eingängen und kostet immerhin 1900 Euro – und das ist doch schon ein Wort!

Dafür werden aber auch einige Spezialitäten geboten. Sofort ins Auge springt der Kopfhörerständer, der dem Gemini 2000 eine skulpturale Anmutung verleiht. Dieses Teil von Klutz Design ist beim deutschen Auralic-Vertrieb AudioNext auch einzeln erhältlich und kostet dann allein schon 635 Euro.

Im Fuß des Ständers verbirgt sich die komplette, extrem kompakt aufgebaute Elektronik. Dabei ist der Wandler, der über USB auch DSD-Signale annimmt (via TosLink bleibt es bei 24 Bit Wortbreite und 192 Kilohertz), dem hauseigenen Modell Vega entlehnt. Der Class-A-Kopfhörerverstärker des Gemini 2000 leistet 2000 mW (daher der Name), ist symmetrisch aufgebaut und hat ebenfalls ein externes Vorbild: den Taurus. Es galt also „nur“ noch, bei ähnlicher Performance die entsprechenden Baugruppen so weit zu schrumpfen, dass sie in den kleinen Standfuß passen.

Liegt über längere Zeit kein Signal an, schaltet sich der Auralic automatisch aus, was angesichts der properen Wärmeentwicklung eine gute Idee ist. Der sehr kompakt aufgebaute Class-A-Amp nutzt nämlich das Gehäuse des Standfußes als Kühlkörper. Und der wird in der Folge richtig heiß.

Dank des nativen USB-Anschlusses ist der Auralic am Mac schnell installiert: einstecken, in den Systemeinstellungen/Ton „Auralic“ auswählen – fertig. Idealerweise würde ich den Gemini 2000 ja an den Digitalausgang eines Streamers hängen, was aber nur meine ganz persönliche Präferenz ist: Nach einem Arbeitstag vor dem Bildschirm möchte ich den Computer nicht auch noch in meiner Freizeit sehen und bedienen müssen. Und bei einem Streamer kommt es mir wenigstens so vor, als bediente ich ein normales HiFi-Gerät. Das mag Ihnen womöglich völlig anders gehen, daher sei dies auch nur am Rande bemerkt.

Zwingend erforderlich ist es allerdings, vor dem Anschluss an einen Computer den USB-Ausgang anzuwählen, da er andernfalls inaktiv ist und der Gemini vom Computer nicht erkannt wird.

Die Bedienelemente sind auf das wirklich Nötige reduziert, bieten mit Eingangswahl und Lautstärke-regelung allerdings auch alles, was man in diesem Fall braucht. Kleine rote LEDs informieren über die gewählten Einstellungen sowie über die Frequenz des anliegenden Signals. Da die Beschriftung allerdings sehr klein und stylisch dünn vorgenommen wurde, ist sie bei eingeschränkten Lichtverhältnissen auf dem glänzenden Korpus fast nicht zu erkennen. Schade, aber schick.

Gehört habe ich den Gemini 2000 mit unterschiedlichen Kopfhörern von AKG (K 601 und K 701), Sennheiser (HD 650 und HD 700) und Beyer-dynamic (DT 880 und T 1); über einen kürzeren Zeitraum auch mit Audeze (LCD-X und LCD-XC).

Viele Stunden habe ich mit dem Gemini 2000 im Studio verbracht, um jüngst entstandene Aufnahmen, teilweise auch mit größerer Besetzung, zu schneiden. Dabei bin ich auf die Übertragung selbst allerfeinster Details angewiesen, benötige aber auch Komponenten mit einer ausgeglichenen, keinesfalls nervigen Spielweise, da ich sonst die vielen Stunden am Computer nicht aushalte.

Der Auralic hat sich hier als überaus kompetenter und angenehmer Partner erwiesen, bei dem ich sogar nach vielen Stunden Arbeit zum kritischen Nachhören noch lauter drehen konnte. Gar keine Frage: Einzig aufgrund des stolzen Preises wird sein temporäres Bleiberecht nicht in eine dauerhafte Studiopartnerschaft umgewandelt.

Angenehm ist auch das weite Panorama, zu dem der Gemini die verschiedenen Kopfhörer beschleunigt. Natürlich findet bei dieser Art der Musikreproduktion alles im Kopf statt, und dennoch gibt es Verstärker und Kopfhörer, denen es gelingt, eine gesunde Distanz zu vermitteln. Nur so wird eine Art „Draufsicht“ möglich, gewinnt die Räumlichkeit der Aufnahme eine beim Hören entspannende Natürlichkeit. So ist es mit manchen Kopfhörern und Verstärkern nahezu unmöglich, Laufzeitkorrekturen der Stützmikrofone zuverlässig abzuschätzen. Beim Auralic ist dieser Job nach wenigen Momenten sauber erledigt.



Faszinierend auch die Präzision und Detailfreude, mit der jede Musik serviert wird. Man kann leicht in die Tiefe einer Aufnahme hören, jede musikalische oder aufnahmetechnische Feinheit erlauschen. Dass dies trotz der schon angesprochenen Langzeitqualitäten gelingt, ist eine besondere Leistung und geht – das ist nur meine Vermutung – zu einem guten Teil auf das Konto des recht potenten Class-A-Verstärkers. (Den „Phone“-Anschluss habe ich mir übrigens verkniffen. Die anderen beiden Zugänge klingen so ähnlich, dass sich die zuspieldenden Quellen im Zweifelsfall mehr unterscheiden und so eine vergleichende Bewertung unmöglich machen.)

Als wohl größte Leistung dieses Wandler-Kopfhörerverstärker-Kopfhörerständers möchte ich noch einmal die immense Auflösungs-fähigkeit nennen, die durch das Fehlen jeglicher Härte vollends zur Besonderheit wird. Die Entwickler von Auralic haben es also geschafft, die Vorzüge der Digitaltechnik voll auszuschöpfen, ohne ihre sprichwörtlichen Schwächen mit an Bord zu holen. Was einem das wert ist, möge jeder selbst entscheiden

redaktion@fidelity-magazin.de



Auralic Gemini 2000

DAC/Kopfhörerverstärker/Kopfhörerständer

Eingänge: USB, S/PDIF (TosLink), SD-Karte, „Phone“

Auflösung DAC: bis 384 kHz und 32 bit, DSD

Ausgänge: Kopfhörer unsymmetrisch (Klinke) und symmetrisch (4-Pin-XLR)

Besonderheit: Class-A-Verstärker mit 2000 mW

Ausführungen: Korpus in Weiß, Gelb, Rot, Blau oder Schwarz, Metallteile verchromt oder vergoldet

Garantiezeit: 3 Jahre bei Registrierung

Preis: 1900 €

AudioNEXT GmbH

Isenbergstraße 20, 45130 Essen

Telefon 0201 5073950, www.audionext.de